



# PARKETTSCHUTZ INFORMATION

Die CTA, Chemisch-Technische Arbeitsgemeinschaft, versteht sich als Partner des parkettverlegenden Fachhandwerks und der Parkettindustrie. Unsere Beiträge zum Thema Parkett sind herstellerunabhängig, fachlich fundiert, 100%ig sach- und anwenderbezogen. Die CTA ist eine Initiative namhafter Hersteller von Parkettschutzprodukten: Almarit Lacke GmbH, Berger-Seidle Siegeltechnik GmbH, CC-Dr. Schutz GmbH, Eukula GmbH, IRSA Lackfabrik Irmgard Sallinger GmbH, LOBA GmbH & Co KG. Fordern Sie weiteres Informationsmaterial an: CTA, Chemisch-Technische Arbeitsgemeinschaft, FeringasträÙe 6, 85774 Unterföhring, Telefon +49 89 99216-430, Fax. +49 89 99216-200, www.c-t-a.de

## Renovierung von Altböden und Neuverlegung von Holzfußböden

So kommen Sie fachgerecht Ihrer Aufklärungs- und Beratungspflicht nach: Unser Vorschlag, wie Sie als Handwerksbetrieb Ihre Kunden vor Ihren Parkettarbeiten mit Hilfe einer schriftlichen Information aufklären: Alles rund um die Themen „Prävention von Beanstandungen, Umwelt und Chemie, Geruchsbelästigung, Arbeitssicherheit, Fugenbildung und Raumklima, sachgemäÙe Pflege und Reinigung des Bodens“.

▼▼▼▼▼▼▼▼▼▼ Dieses Schreiben können Sie gerne verwenden und Ihren Wünschen entsprechend abändern ▼▼▼▼▼▼▼▼▼▼

### Renovierung von Altböden und Neuverlegung von Holzfußböden Was ist vor den Parkettarbeiten zu beachten?

Sehr geehrte Kundin, Sehr geehrter Kunde,

Sie haben sich zur Renovierung Ihres Holzbodens oder zum Kauf entschlossen. Eine kluge Entscheidung, die sowohl der Verschönerung als auch der Werterhöhung Ihrer Wohnräume dient. Wir danken für das Vertrauen, welches Sie unserem handwerklichen Fachbetrieb mit Ihrer Auftragsvergabe entgegenbringen. Seien Sie versichert, dass wir unser bestes Wissen und Können zur Auftragsdurchführung einbringen. Wir weisen darauf hin, dass wir nach der TRGS 617 dazu verpflichtet sind, sofern technisch möglich, keine stark lösemittelhaltigen Oberflächenbehandlungsmittel, sondern schadstoffarme Produkte einzusetzen. Damit unsere Arbeit zu Ihrer vollen Zufriedenheit führt, möchten wir Sie auf die folgenden Besonderheiten, die außerhalb unseres Verantwortungsbereiches liegen, hinweisen:

#### 1. Wachsrückstände bei der Renovierung von Altböden

In den Fugen von Altböden können auch nach gründlichem Abschleifen Wachsrückstände verbleiben, die bei der Versiegelung zu Benetzungs- und Haftungsstörungen führen können. Dieser Gefahr kann durch Verwendung von speziellen Grundierungen in der Regel entgegengewirkt werden.

#### 2. Silikon-Einschleppungen

Teilweise arbeiten Fremdgewerke mit silikonhaltigen Materialien (Montageschäume, Dichtungsmassen etc.). Es ist zwingend erforderlich, dafür zu sorgen, dass keine silikonhaltigen Materialien eingeschleppt werden, da diese Stoffe bereits in geringsten Spuren zu Benetzungsstörungen des Versiegelungslackes führen. Diese Störungen sind in der Regel nur durch nochmaliges Abschleifen und Neuversiegeln zu beheben. Da diese Verunreinigungen vor der Versiegelung nicht sichtbar sind, muss die Verwendung silikonhaltiger Materialien generell untersagt werden.

#### 3. Sanierung von Mehrschichtparkett – Enthftung der Decklamellen

Es ist bekannt, dass es bei Mehrschichtparkett Probleme bei der Verklebung bzw. Verpressung der Decklamellen geben kann. Durch die im Jahresverlauf stets wechselnde Holzfeuchte entstehen ständig Spannungen zwischen den Decklamellen und der Mittel/Gegenzuglage, die hohe Anforderungen an die Verklebung stellen. Kommt es nun bei der Sanierung zu zusätzlichen Belastungen durch Schliff oder in Form von Quelldruck oder Zugspannung des Lackfilms, kann es zu einer teilweisen oder völligen Enthftung der Decklamellen kommen. Hochstehende Ecken und Kanten, konkave Schüsselungen oder lose liegende Decklamellen sind die Folge.

#### 4. Geruchsentwicklung in den ersten Tagen nach der Oberflächenbehandlung

Auch bei Verwendung von schadstoffarmen Wasserlacken oder lösemittelfreien Ölen ist in den ersten Tagen nach dem Auftragen ein produkttypischer Eigengeruch wahrnehmbar. Moderne Wasserlacke enthalten noch geringe Mengen Lösemittel (siehe Gisco®), die während und nach dem Aushärten des Lackes an die Umgebungsluft ab-

gegeben werden. Bei oxidativ trocknenden Ölen entstehen Spaltprodukte von Fettsäuren, die bereits in geringsten Konzentrationen geruchlich wahrnehmbar sind. Daher ist stets in den ersten Tagen nach einer Oberflächenbehandlung auf intensive Lüftung zu achten, um ein rasches Abklingen der Raumluftbelastung zu erreichen. Mit dem Gütesiegel Emicode EC 1 bzw. EC 1R werden besonders emissionsarme Wasserlacke ausgezeichnet. Die Verwendung dieser Produkte ist zu empfehlen.

#### 5. Gute Lüftung ist wichtig - besonders während der Heizperiode

Sie sollten immer auf regelmäßige und gute Lüftung und ein gleichmäßiges Raumklima achten. Pflegemaßnahmen sind erst dann durchzuführen, wenn das neu aufgebrachte Lack- oder Imprägnier-System durchgetrocknet ist. Zu trockene Luft ist aus physiologischer Sicht ohnehin bedenklich, da das Wohlbefinden in zu trockener Luft beeinträchtigt wird. Die Schleimhäute trocknen aus, Infektionskrankheiten werden begünstigt.

#### 6. Fugenbildung bei Holzfußböden

Holz ist ein Naturprodukt und passt sich der Raumluft an. Bei einem idealen Raumklima (20°C / 50% rel. Luftfeuchtigkeit) stellt sich eine Holzfeuchte von ca. 9% ein. Deshalb wird Holz mit dieser Holzfeuchte verlegt. Bei höherer rel. Luftfeuchtigkeit nimmt das Holz Feuchtigkeit auf und quillt, während eine niedrigere rel. Luftfeuchtigkeit zur Abgabe von Feuchtigkeit und zum Schwinden des Holzes führt. Die Ursache jeder Fugenbildung ist somit in einer Schwankung der Holzfeuchte begründet. Um eine übermäßige Fugenbildung zu verhindern, muss daher durch sorgfältiges Arbeiten bei der Verlegung, sowie durch Gewährleistung eines guten Raumklimas während der Nutzung die Schwankung der Holzfeuchte auf ein Minimum reduziert werden. Ein ungleichmäßiges Fugenbild kann auftreten und ist hinzunehmen.

#### 7. Richtig pflegen und reinigen

Zum Schluss weisen wir auch an dieser Stelle auf die Notwendigkeit der regelmäßigen und abgestimmten Pflege Ihres Parkettbodens hin. Eine entsprechende Pflegeanweisung erhalten Sie von uns.

#### 8. Klebstoffbett

Bei der Renovierung von Parkett muss auch das Alter des Kleberbettes berücksichtigt werden. Die Klebstoffe verlieren an Elastizität und Klebkraft. Durch das Schleifen des Parketts und durch die Spannung der nachfolgenden Versiegelung kann sich das Parkett vom Untergrund lösen. Lassen Sie sich von Ihrem Parkettleger beraten.

Die Hinweise und Angaben in diesem Brief entsprechen bestem Wissen nach derzeitigem Stand der Technik. Sie dienen zur Information und als unverbindliche Richtlinie. Haftungsansprüche können daraus nicht abgeleitet werden. Im Zweifelsfall sind entsprechende Probe-Oberflächenbehandlungen durchzuführen. Die Empfehlungen der Technischen Datenblätter und ähnlicher technischer Informationen des Produkt-Herstellers sind vorrangig zu beachten. Wir beraten Sie gerne bei eventuellen Fragen. Sprechen Sie uns an.

Freundliche Grüße  
Ihr Parkettfachbetrieb